

Nachruf

Detlev Ipsen (1945-2011)

Am Freitag den 25.2. erfuhren wir von Detlevs unerwartetem Tod am 18.2. - und konnten es kaum glauben. Unser letztes Treffen: ein Parkplatz in Kassel. Ein kurzes Gespräch: dass er jetzt in Griechenland lehre, dass er eine Wohnung in Berlin nähme und dass er jetzt viel fotografieren wolle. *Jetzt etwas ganz anderes machen!* das wollte er. Diesen Wunsch kannte ich: Als ich 1999 meine frisch gedruckte Habilitation bei ihm abgab, saß er über einem Text und sagte: *In meinem nächsten Leben möchte ich nichts mehr mit Lesen und Schreiben zu tun haben.* Wir hoffen, dass ihm dieser Wunsch in Erfüllung gehen möge. Wir vermissen ihn. Von Beginn an hat er uns mit unserer Idee vom Architektursalon unterstützt, war bei den ersten Terminen dabei und hat Vorträge gehalten. In bester Erinnerung ist uns auch die letzte gemeinsame Veranstaltung, wie er fachkundig souverän und locker das Gespräch mit Martina Löw führte. Im Architektursalon und in der Uni war er ein *Anreger*, einer der uns Ideen in den Kopf brachte, der die wissenschaftliche Kreativität am Laufen hielt, der nie ausruhte auf dem Erarbeiteten. Aber er war auch ein Geschichtenerzähler, wenn er zum Beispiel von Afrika und den Tuareg sprach. In der Welt war er zuhause, ständig auf Reisen. Von zuhause weg, lebte er aus dem Koffer, studierte in mehreren deutschen Städten, in den USA und in England. Ob in Syrien oder in China, überall hatte er Freunde. Politisches Engagement war sein Metier, schon als blutjunger Professor in Kassel mit hellen Haaren, braun gebranntem Gesicht und hellblauen Augen.
Wir sehen uns in Berlin, zum Abschied nehmen vor seiner letzten Reise!

Detlev Ipsen, Prof. Dr., geb. 1945 in Innsbruck, 1965 Studium der Soziologie, Psychologie und Volkskunde in München, Wien und Mannheim, 1969 Diplom in Mannheim, Assistententätigkeit in Mannheim, Studium der Statistik und Methoden der empirischen Sozialforschung in Ann Arbor (USA) und Colchester (GB), 1973 Promotion, 1977 erste Reise nach Afrika, 1979-2010 Professur für Stadt- und Regionalsoziologie an der Gesamthochschule Kassel. Seine Forschungsthemen befassten sich mit ökologischen Fragen der Umwelt und der Migration, sowie mit Fragen der Raumwahrnehmung.

Sylvia Stöbe
27.02.2011